



GERMANY
TRADE & INVEST

15.12.2014

Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2014/15 - Philippinen

Verfasser: Dr. Jürgen Maurer (November 2014)

Taipei (gtai) - Die Volkswirtschaft der Philippinen expandierte 2014 mit verringertem Tempo. Wichtigster Pfeiler des Wachstums war der Dienstleistungsbereich. Mittels industriepolitischer Maßnahmen will die Regierung auch den Wertschöpfungsanteil der verarbeitenden Branchen erhöhen. Dementsprechend sind Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen zu erwarten. Davon wird auch der Außenhandel profitieren, der sich 2014 schon besser entwickelte als im Vorjahr. Einen Boom erlebt 2014 die Kfz-Branche.

Inhalt

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Investitionen
Konsum
Außenhandel

2 Branchen im Überblick

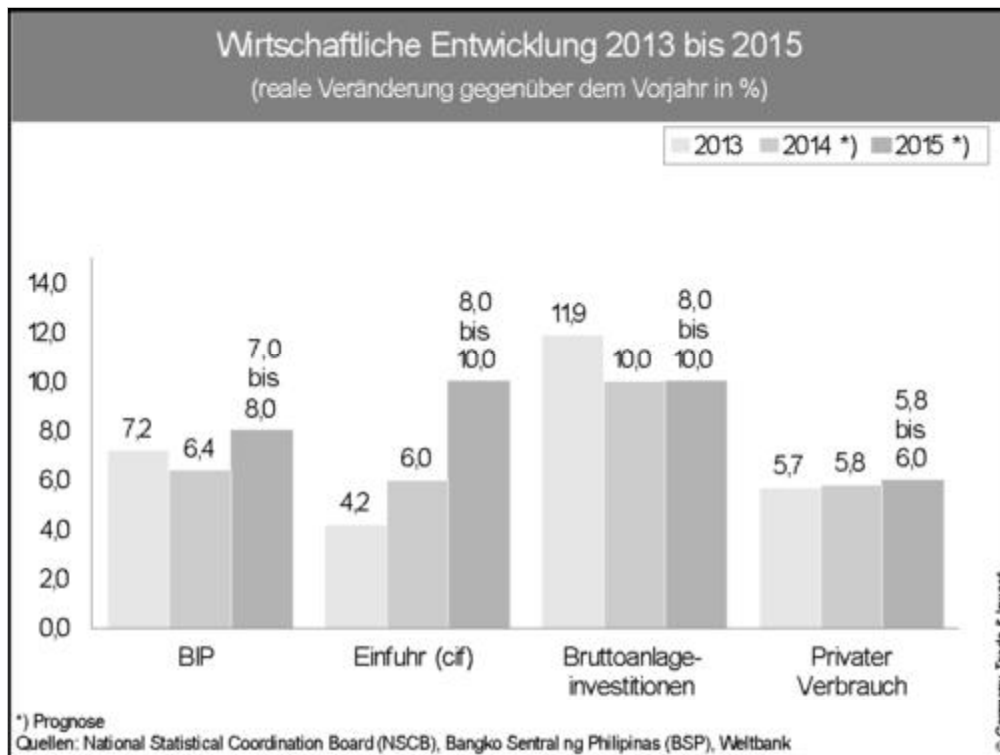
Maschinen- und Anlagenbau
Kfz-Industrie
Chemie
Bauwirtschaft
Elektrotechnik/Elektronik
Informations- und Kommunikationstechnik
Umwelttechnik
Medizintechnik
Outsourcing
Tourismus
Agrobusiness

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Die Philippinen konnten 2014 ihren Wachstumskurs fortsetzen, wenn auch mit verringerter Geschwindigkeit. Dabei blieben der private Konsum und die Anlageinvestitionen die hauptsächlichen Wachstumstreiber. Aufgrund steigender internationaler Nachfrage sollten die Exporte nach mehreren rückläufigen Quartalen zulegen, was auch den Importbedarf angetrieben haben dürfte.

Trotz eines schwächeren Zuwachses des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 6% im 1. Halbjahr 2014 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum hielt die Regierung an ihrer Zielvorgabe fest, in dem Gesamtjahr und auch 2015 eine Expansion der volkswirtschaftlichen Leistung zwischen 6,5 und 7,5% erreichen zu wollen. Andere Vorhersagen blieben vorsichtiger und gingen 2014 von einem Wachstum von 6 bis 7% aus.



MKT201412128013.14

So passten internationale Organisationen, wie die Asian Development Bank und die Weltbank, ihre Schätzungen für 2014 nach unten an. Sie gehen von einem Wirtschaftswachstum von 6,2 beziehungsweise 6,4% aus. Denn die staatlichen Ausgaben fielen geringer aus als erwartet, wohingegen die Inflationsrate höher tendierte. Zudem seien Reformvorhaben und Wiederaufbauarbeiten nach den Naturkatastrophen 2013 nicht zügig genug vorangekommen. Für 2015 wird indes mit einem anziehenden Wachstum gerechnet.

Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2012	2013	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (nominal; Mrd. philPeso)	10.567 philPeso	11.548 philPeso	3.905 Mrd. US\$
BIP pro Kopf	109.519 philPeso	117.599 philPeso	-
Bevölkerung (Mio.)	96,5	98,2	80,8
Wechselkurs *) (1 Euro/philPeso) (1 US\$/philPeso)	54,142,2	56,842,4	-

*) Bangko Sentral ng Pilipinas

Quellen: NSCB, BSP, Statistisches Bundesamt

Um die philippinische Wirtschaft in den nächsten Jahren auf Wachstumskurs zu halten und chronische Probleme wie hohe Arbeitslosigkeit und geringe ausländische Direktinvestitionen anzugehen, stehen einige Reformvorhaben auf der Agenda. Diese sollen das Land wettbewerbsfähiger machen, gerade auch im Hinblick auf die Integration in den gemeinsamen Markt der ASEAN Economic Community (AEC) ab 2015.

Mit der AEC und damit zunehmender Öffnung des Marktes wird der Wettbewerb intensiver werden. Da die Philippinen schon seit fast 20 Jahren Mitglied der Welthandelsorganisation sind,

spielen Zölle keine besonders große Rolle mehr. Aber weiterhin existieren nicht-tarifäre Hindernisse, Regularien und Ineffizienzen im System, die den Markteintritt in den Philippinen für Ausländer erschweren und die Investitionsbereitschaft behindern.

Gemäß Global Competitiveness Index 2014-2015, den das World Economic Forum Anfang September 2014 veröffentlichte, hat der Archipel Platz 52 unter 144 bewerteten Volkswirtschaften erklommen. Damit verbesserte sich die Position des Landes gegenüber dem Vorjahr um sieben Plätze. Im regionalen Vergleich lagen die Philippinen damit hinter Singapur (Rang 2), Malaysia (20), Thailand (31) und Indonesien (34).

Investitionen

Die privaten inländischen Investitionen stiegen 2014, wenn auch etwas weniger als im Vorjahr. Diese fließen hauptsächlich in den Bau- und Immobilienbereich, den Einzelhandel sowie in den Energiesektor. Die unzureichende Stromproduktion muss in den nächsten Jahren deutlich ausgeweitet werden, um die wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen. Dazu sind massive Investitionen erforderlich.

Ebenso will die Regierung Kapital und Know-how des Privatsektors für Infrastrukturinvestitionen mittels Public Private Partnership (PPP)-Vorhaben stärker nutzen. Aber der Prozess der Projektausschreibungen läuft schleppender als erwartet. Manila plant für 2014 umgerechnet circa 9,5 Mrd. US\$ beziehungsweise 3,1% des BIP ein, um Straßen, Flughäfen und Häfen zu modernisieren und auszubauen.

Die ausländischen Direktinvestitionen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Exportverarbeitung in den Sonderwirtschaftszonen. Sie sanken in den ersten sechs Monaten 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich. Die Philippinen prognostizieren für das Gesamtjahr einen Zufluss ausländischer Direktinvestitionen in der Größenordnung von etwa 2,6 Mrd. \$, nach einem Nettozufluss von 3,86 Mrd. \$ im Jahr 2013.

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme (US\$)	Projektstand	Anmerkung
Yokohama Tire Corp. (Clark Freeport Zone)	650 Mio. zwischen 2011 und 2017	Phase I fertig; Phase II: 2013 bis 2014, Phase III: 2015 bis 2017	Kapazitätsausweitung der Reifenproduktion von 22.000 auf 50.000 Stück pro Tag
Philippine Orthopedic Center	circa 140 Mio.	Start Dezember 2013; Fertigstellung 2016 geplant	PPP-Projekt (700 Betten)
Metropolitan Waterworks and Sewerage System (MWSS)	circa 2,2 Mrd.	Bau zweier Staudämme bis etwa 2020	Wasserwirtschaftliche Infrastruktur
Meralco	5,2 Mrd.	Bis 2019	Vier Kraftwerke von 375 MW auf Flüssiggasbasis, zwei Kraftwerke von 600 MW auf Kohlebasis
Mactan Cebu International Airport	390 Mio.	Auftrag vergeben (BOT-Projekt)	Neuer Terminal für 8 Mio. Passagiere
Clark Green City	5 Mrd.	Bidding 2014, Baustart 2015	Entwicklung einer neuen modernen Stadt auf 36.000 ha

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die in die Philippinen exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Philippinen	
S trengths (Stärken) Relativ gut ausgebildete, englischsprachige Arbeitskräfte. Junge, wachsende Bevölkerung. Expandierender privater Konsum. Starker Dienstleistungssektor. Rohstoffreichtum.	Weaknesses (Schwächen) Relativ schwaches verarbeitendes Gewerbe. Hohe Abhängigkeit von Rücküberweisungen im Ausland arbeitender Filipinos. Ineffiziente Verwaltung. Unzureichende Infrastruktur. Hoher Armutsanteil.
O pportunities (Chancen) Ausschreibung von PPP-Projekten. Expansion der Investitionen im Energiesektor. Zunehmender Infrastrukturausbau. Wachsende Outsourcingbranche. Ausbau des Gesundheitswesens.	T hreats (Risiken) Mangelnde Rechtssicherheit. Korruption. Hohe Importabhängigkeit. Naturkatastrophen.

MKT201412128013.15

Konsum

Der private Konsum bleibt der wichtigste Treiber der philippinischen Wirtschaft, der nach den Prognosen 2014 robust über 5% expandieren sollte. Dabei wurde eine positive Konsumneigung durch die starke inländische Wirtschaftsentwicklung und die steigenden Rücküberweisungen der im Ausland arbeitenden Philippiner unterstützt. Die Zentralbank erwartete bei den Rücküberweisungen 2014 einen Zuwachs von ebenfalls 5% auf rund 23 Mrd. \$.

Aufgrund der hohen Konsumneigung und der Ernteausfälle durch Naturkatastrophen sind die Preise vieler Güter gestiegen. Auf die Inflationsrate, die sich Mitte 2014 der 5%-Marke näherte und damit dem oberen Rand der geduldeten Bandbreite von 3 bis 5%, hat die Zentralbank bereits mit geldpolitischen Maßnahmen reagiert. Der Preisdruck soll 2015 wieder nachlassen.

Rückläufig hat sich 2014 der staatliche Verbrauch entwickelt, ebenso wie die öffentliche Bautätigkeit. Nachdem bestimmte Spezialfonds für nicht verfassungskonform erklärt worden waren, ging die Ausgabentätigkeit deutlich zurück. Die Staatsausgaben sollen 2015 jedoch wieder steigen, da der Wahlkampf um das Präsidentenamt schon seine Schatten vorauswirft. Das öffentliche Budget wurde um 15% gegenüber 2014 erhöht.

Außenhandel

Die Warenausfuhren wuchsen in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,3% auf umgerechnet 29,8 Mrd. \$, die Einfuhren stiegen gleichzeitig um 5,7% auf knapp 31,5 Mrd. \$. Auch im 3. Quartal entwickelten sich die Exporte besser als die Importe. Das 4. Quartal

dürfte sich für beide Seiten schwächer gezeigt haben, da der Lastwagenbann in Manila die Warendistribution negativ beeinflusste.

Deutlich dynamischer als der Außenhandel insgesamt entwickelte sich 2014 der bilaterale Warenaustausch zwischen den Philippinen und Deutschland. So stiegen die philippinischen Importe aus Deutschland in den ersten sechs Monaten um 37,4% auf umgerechnet 1,12 Mrd. US \$. Noch stärker expandierten die Exporte und erreichten laut Philippine Statistics Authority (PSA) einen Zuwachs von 50,7% auf 1,31 Mrd. \$.

Außenhandel Philippinen (in Mio. US\$; reale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %) *)

	2012	2013	Veränderung 2013/2012	1. Halbj. 2014	Veränderung
Importe	62.129	62.411	0,5	31.452	5,7
Exporte	52.100	56.698	8,8	29.812	8,3
Handelsbilanzsaldo	-10.029	-5.713	-43,0	-1.640	-26,7

*) Waren

Quelle: PSA, 2014

Nach Warenkategorien aufgeschlüsselt fällt vor allem die schwache Entwicklung beim Import von Investitionsgütern auf. Deren Einfuhrwert sank im 1. Halbjahr 2014 um 9,4% auf knapp 7,1 Mrd. \$. Auf der Exportseite "schwächelte" die Elektronikindustrie. Ihre Ausfuhren stiegen in den ersten sechs Monaten 2014 lediglich um 4,7% auf 11,9 Mrd. \$ und der Anteil an den Gesamtausfuhren ging auf unter 40% zurück.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

SITC Warengruppe	2012	2013	Veränderung 2013/2012
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	6.077	6.085	0,1
5 Chemische Erzeugnisse	6.712	6.491	-3,3
.51 Organische Chemikalien	970	868	-10,5
.54 Arzneimittel	1.023	1.122	9,7
.57 Kunststoffe in Primärform	1.228	1.168	-4,9
6 Vorerzeugnisse	5.663	6.061	7,0
.67 Eisen/Stahl	1.472	1.556	5,7
7 Maschinen und Fahrzeuge	27.553	27.850	1,1
.71 Kraftmaschinen	558	714	27,9
.72 Arbeitsmaschinen	1.810	1.684	-7,0
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	1.417	1.552	9,6
.77 Elektrische Maschinen	13.410	13.341	-0,5
.78 Kraftfahrzeuge	3.534	3.609	2,1
8 Fertigerzeugnisse	2.430	2.541	4,6
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	522	461	-11,7

Quelle: UN Comtrade, 2014

2 Branchen im Überblick

Das Industriewachstum der Philippinen lag in den ersten sechs Monaten 2014 mit 6,6% leicht über dem Zuwachs des Dienstleistungssektors von 6,4%. Jedoch trägt letzterer mit annähernd 60% deutlich stärker zum BIP bei. Ein wichtiges Wachstumssegment ist hier das Outsourcing. Unter den Industriesegmenten konnte insbesondere das verarbeitende Gewerbe an Dynamik gewinnen und um 8,8% expandieren.

Mit einem "Manufacturing Resurgence Program" will die Regierung der verarbeitenden Industrie, die etwa 70% des Industriesektors ausmacht und einen wichtigen Beitrag zur Arbeitsplatzschaffung leisten kann, beleben. Ziel ist es, den Wertschöpfungsbeitrag des verarbeitenden Gewerbes am BIP von 23% im Jahr 2014 auf 30% im Jahr 2020 anzuheben. Eine Expansion des verarbeitenden Gewerbes bedeutet auch die Investition in mehr und modernere Ausrüstung.

Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenbau in den Philippinen ist nur schwach entwickelt. Wenige Maschinensegmente werden lokal produziert, etwa solche für die Bearbeitung von einfachen Teilen. Die meisten Branchenerzeugnisse werden importiert. Spezialisierte und leistungsfähige Maschinen kommen hauptsächlich aus den USA und Japan, von wo auch die wichtigsten Produzenten in den Philippinen stammen. Großer lokaler Bedarf besteht an Baumaschinen, da die Bauwirtschaft boomt. Hingegen erlebt die Bergbautechnik eine Flaute wegen geringerer Rohstoffnachfrage und der ungeklärten künftigen Minenpolitik. Die Industrie hat einen hohen Modernisierungsbedarf.

Kfz-Industrie

Der Kfz-Absatz boomte 2014 in den Philippinen. Laut Asean Automotive Federation stiegen die Verkäufe in den ersten neun Monaten um 29,2% auf knapp 170.000 Einheiten. Für das Gesamtjahr wurden 250.000 abgesetzte Einheiten erwartet. Dabei dominieren importierte japanische Marken. Da Kaufkraft und Transportbedarf steigen, werden die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen weiter stark zunehmen. Nicht mithalten kann die lokale Fertigung, die ebenfalls überwiegend in japanischer Hand ist. Sie legte in den ersten drei Quartalen um 15,9% auf circa 67.600 Einheiten zu. Damit stehen die Philippinen unter den Automobilproduzenten in Südostasien an letzter Stelle. Deutlich besser ist das Land im Kfz-Teile-Bereich aufgestellt, der hauptsächlich für den Export produziert.

Chemie

Die Philippinen haben 2014 den ersten eigenen Naphta-Cracker in Betrieb genommen. Dieser soll 2015 die volle Erzeugungskapazität von 350.000 t erreichen und damit einen Großteil des inländischen Bedarfs von jährlich etwa 500.000 t decken können, so Angaben des Betreibers JG Summit Petrochemical. Zudem baute das Unternehmen auch seine Raffineriekapazität aus. Die Pharmabranche expandierte sowohl bei den Importen als auch bei der lokalen Produktion. Die Einfuhren von Patentmedikamenten und Markengenerika legten 2013 um 9,8% gegenüber 2012 zu, überstiegen erstmals einen Wert von 1 Mrd. \$ und werden sich weiter erhöhen. Darunter kam mehr als ein Zehntel der Importe aus Deutschland.

Bauwirtschaft

Der Bauboom in den Philippinen geht weiter, getrieben vor allem von privaten Investitionen. Das Verhältnis von privaten zu öffentlichen Bauausgaben beträgt etwa drei Viertel zu einem Viertel. Mit einem hohen Neubau- und Modernisierungsbedarf an Wohnraum, Handels- und Industrieflächen sowie nicht zuletzt grundlegender Infrastruktur wird die Bauwirtschaft auf Jahre hinaus stark beschäftigt sein. Zwar legte die Bautätigkeit 2014 etwas verhaltener als im Vorjahr zu. Jedoch geht

die Philippine Constructors Association davon aus, dass die Branche um einen Zuwachs im oberen einstelligen Bereich wuchs. Nach öffentlichen Ausgaben von 319 Mrd. philPeso sind für 2015 knapp 340 Mrd. philPeso für verschiedene Infrastrukturprogramme vorgesehen.

Elektrotechnik/Elektronik

Mit etwa 40% Anteil an den Gesamtausfuhren und 22% an den Gesamteinfuhren sind Elektronikerzeugnisse die wichtigste Warengruppe im Außenhandel. Da sich die internationale Nachfrage nach Branchenprodukten erholt, hat der Verband seine Wachstumsprognose im Herbst erhöht und ging für das Jahr 2014 von einer Bandbreite zwischen 5 und 8% Zuwachs aus. Groß bleiben wird der Bedarf an Elektroausrüstungen. Denn die Stromversorgung ist für die nächsten Jahre einer der Investitionsschwerpunkte. Die für den Kapazitätsausbau wie auch die Modernisierung von Kraftwerken erforderlichen Generatoren und andere Elektroausrüstung müssen importiert werden.

Informations- und Kommunikationstechnik

Sowohl die kontinuierlich expandierende Outsourcingbranche als auch die privaten Verbraucher verursachen einen großen Datenverkehr. Daher wollte unter anderem der größte Telekommunikationsdienstleister der Branche, PLDT, 2014 etwa 34 Mrd. philPeso in die Modernisierung der Fest- und Mobilnetze investieren. Der Übergang zu noch schnellerer Übertragung wird auch 2015 anhalten. Der Absatz von Büroausrüstung und Mobilgeräten soll weiter stark steigen. Zudem nimmt die Produktion von Informations- und Kommunikationstechnik zu, die hauptsächlich für den Export erzeugt wird. In den ersten neun Monaten 2014 wuchs der Ausfuhrwert von elektronischen Datenverarbeitungsmaschinen um knapp 44% auf 4,2 Mrd. \$, der von Bürogeräten um 32% auf 330 Mio. \$.

Umwelttechnik

Die Versorgung mit Frischwasser und die Entsorgung von Abwasser sind in den Philippinen unterentwickelt. Daher investieren die beiden größten Unternehmen der Wasserwirtschaft, Maynilad Water Services und Manila Water, in Kläranlagensysteme und Distributionsnetze. Die Anschlussrate an das Kanalisationssystem in den beiden Konzessionsgebieten liegt bei jeweils etwa einem Drittel. Zudem investieren die Unternehmen kontinuierlich in die Erneuerung ihrer Distributionssysteme, um die hohen Wasserverluste und damit Einnahmeausfälle zu senken. Nach Zahlen der Asian Development Bank beläuft sich der Verlust durchschnittlich auf circa 50%. Zur Verbesserung der Wasserversorgung werden mehrere Staudämme renoviert oder neu gebaut.

Medizintechnik

Die Gesamtausgaben für das Gesundheitssystem legen seit Jahren zu. Sie dürften 2014 auf etwa 5% vom BIP gestiegen sein und werden durch die Einführung eines universellen Krankenversicherungssystems weiter zunehmen. Auf der Einnahmeseite sorgt die "Sin Tax" dafür, dass mehr Geld zur Verfügung steht, um die öffentlichen Gesundheitseinrichtungen modernisieren als auch mehr Personal einstellen zu können. Noch stärker als der Staat investieren private Unternehmen. Der Anteil der privaten Krankenhäuser und Kliniken nimmt zu, da hier lukrative Geschäfte warten. Dabei wird neueste Medizintechnik angeschafft, für die die Philippinen fast ganz auf Einfuhren angewiesen sind. Der Importbedarf wird durch medizintechnische Erzeugnisse aus Deutschland, den USA, Japan und aus der VR China gedeckt.

Outsourcing

Die Outsourcingbranche in den Philippinen profitiert von dem weltweiten Trend zu Outsourcing und Offshoring. Sie wächst zweistellig und soll nach einem Umsatz von 18 Mrd. \$ im Jahr 2014 auf 25 Mrd. \$ im Jahr 2016 zulegen. Gegenwärtig macht der Call-Center-Bereich mit circa 11,5

Mrd. \$ Umsatz noch etwa 62% des Gesamtumsatzes aus, aber dessen Anteil sinkt. Der Löwenanteil des Wachstums kommt von internationalen Unternehmen, hauptsächlich aus den USA, die ihre Aktivitäten ausweiten oder neu investieren. Auch Firmen aus anderen Ländern bauen Kapazitäten in Form eigener Global Inhouse-Center auf oder beauftragen spezialisierte Outsourcingfirmen. Auf dieser Basis entsteht eine kaufkräftige Verbraucherschicht.

Tourismus

Die philippinische Tourismusbehörde erwartet für 2015 circa 8,2 Mio. internationale Besucher und 51,7 Mio. einheimische Touristen. Der Beitrag der Branche könnte auf 5,7% des BIP zunehmen. Dazu sollen die Investitionen im Tourismusbereich steigen. Nach 25 Mrd. philPeso im Jahr 2014 will die Regierung 2015 mehr als 30 Mrd. philPeso hauptsächlich für die Zu- und Abgangsinfrastruktur aufwenden. Für die Entwicklung des Tourismus wird auf private Investitionen gesetzt. Nach Zahlen der Tourismusbehörde gibt es etwa 80.000 Hotelzimmer bei einem geschätzten Bedarf von circa 122.000 Zimmern. Eine Vielzahl neuer Hotels befinden sich in Planung. Colliers International schätzt, dass zwischen 2014 und 2017 pro Jahr 4.700 Zimmer hinzugebaut werden.

Agrobusiness

Die Agrarbranche erwirtschaftet in den Philippinen noch mehr als 10% des BIP und beschäftigt etwa 30% der Erwerbsbevölkerung. Die Verarbeitung der Erzeugnisse vor Ort soll weiter ausgebaut werden, da die Exportnachfrage regional wie international wächst. In den ersten neun Monaten 2014 legten die Ausfuhren von verarbeiteten Nahrungsmitteln und Getränken um 34% zu. Von großen Nahrungsmittelherstellern, die ihre Qualitätsstandards für den Export sowie für den lokalen Markt anwenden, wird hochwertige Verarbeitungs-ausrüstung nachgefragt. Aufgrund der wachsenden konsumfreudigen Bevölkerung wie auch aufgrund des entstehenden gemeinsamen Marktes in ASEAN hat die Branche gutes Expansionspotenzial.

Downloads



[Ergänzende Informationen / Kurzfassung](#)

(PDF, 112,8 KB)

Dieser Artikel ist relevant für:

Philippinen

Nahrungs- und Genussmittel, allgemein, EDV-, Telekommunikationsdienstleistungen, allgemein, Elektrotechnik/Elektronik allgemein, Bauwirtschaft, allgemein, Umweltschutz, Entsorgung, Klimaschutz, allgemein, Chemische Industrie, allgemein, Medizintechnik, allgemein, Fahrzeuge, -zubehör, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Export, Import, Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland, Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Sozialprodukt / Volkseinkommen / BIP / BSP, Außenhandel / Struktur, allgemein, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Konjunktur, allgemein, Stromerzeugungs- und -verteilungstechnik, Konsum / Konsumentenverhalten, Tourismus / Hotels / Gastgewerbe, allg., Verarbeitende Industrie, Business Process Outsourcing

KONTAKT

Helmut Kahlert



0228/24993-209



Ihre Frage an uns

DOWNLOADS



**Ergänzende
Informationen /
Kurzfassung**
(PDF, 112,8 KB)

VERWANDTE ARTIKEL



**Wirtschaftstrends
Jahresmitte 2014 -
Philippinen**

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1134620.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1134620.html)

Datum: 17.12.2014

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.